

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Franciscus Petrarca  
in Epistola. 20.

Franciscus Petrarca ein gelehrter Man in Italia/ der vor zweyhundert Jahren gelebt/ hat in seiner zweyhundertsten Epistel geschriben/ der Römische Hofe/ sey Babel vnd sey die Babylonische Hur/ welche auff den Wassern sitze/ ein Mutter aller abgötterey vnd Hurerey/ mit welcher gehuret haben die König vnd Fürsten der Erden zc. von welcher der H. Geist in der offenbarung Johannis geweißaget habe. Vnd diese meinung widerholet Petrarca etlichmal in seinen Italiänischen Reimē/ da er die Statt Rom nennet/ ein Schul der Irthumb/ vnd ein Tempel der Keckereien/ welche sey Babel: ein Mutter der Irthumb/ vnd ein Nest der verrähterey.

Ich verstehe mich aber/ es werde sich der Scherer jekmals mit diesen Texten benügen lassen: In denen er bescheid hat/ auff seinen ersten Religions artickel: das nämlich/ der Paps zu Rom/ sambt seiner Päpstischen Cansley vnd Hoffhaltung/ sey die Babylonische Hur/ von deren Joannes in seiner offenbarung geweißaget hat.

Da der Scherer des Erzbischoffs zu Cöln/ Herrn Gebharten gedenckt/ sagt er: Siander will den Chorrock der Pfaffen/ vnd den Weiberschleier bey einander haben. Vñ vndersteht sich auß der Väter Schrifften zuerweisen/ das in der Christlichen Kirchen nie zugelassen worden sey/ das die Bischöff oder Priester/ nach empfangnem ampte/ Weiber nemen/ oder Kinder zeugen mögen. Vnd die weil Scherer selbst wol weißt/ das er kein einig wort auß dem alten oder neuen Testament auffbringen könne/ welches den Priestern oder Bischöffen verbietete/ ein Weib zunemen/ vñ Kinder zuzeugen/ sondern dagegen S. Paulus außdruckentlich sagt: Ein Bischoff soll sein eines Weibs Man/ der gehorsame Kinder hab: so verzeihet sich der Scherer der H. Schrifte in diesem Puncten/ vnd will die Sach mit etlichen Sprüche

der

2.  
Ob der Kirchen-  
diener Ehestand  
recht oder vnrcht  
sey.  
Cap. II. Pag. 65. 66.  
67. 68. 69.